

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Schwimmbad- und Werksausschusses am 30.06.2014** wird folgender Beschluss gefasst:

Im Rahmen der Sanierung des bellamars werden die Aufträge für die Neugestaltung des ehemaligen Außenbeckens vergeben.

Mit den Landschaftsbauarbeiten wird die Firma Wetzel und mit den Zimmererarbeiten die Firma Kress beauftragt.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Keine Anfragen.

TOP 3 Einrichtung Freizeitanlage "alla hopp" - Vorstellung der Entwurfsplanung Vorlage: 1536/2014

Sitzungsverlauf:

Oberbürgermeister Dr. Pörtl erläutert zu Beginn kurz den aktuellen Sachstand und leitet über zum Vortrag von Landschaftsplaner Dirk Schelhorn, der die Planung erläutert.

Dirk Schelhorn dankt dem Oberbürgermeister und dem Gemeinderat für die Gelegenheit zur Präsentation der Planung und stellt in kurzen Worten seine Person und sein Büro vor. Zum beruflichen Hintergrund seines Planungsbüros führt er aus, dass sich sein Büro mit dem Wohl des zu Fuß gehenden Menschen befasse. Im Beteiligungsprozess mit den Kindern aus den Kindergärten und Grundschulen hätten alle Kinder geäußert, dass es einen Bedarf an Klettern und motorischem Spiel gäbe. Er geht noch einmal kurz auf die Beteiligungsaktion gemeinsam mit dem Verein Naturspur ein. Seiner Meinung nach ist eine solche Beteiligung immer zu begrüßen, weil die Kinder aus ihrer jeweiligen Erfahrungswelt berichten würden und somit ihre ureigene Wahrheit aussprechen. Dirk Schelhorn und sein Büro arbeiten jetzt bereits seit knapp einem Jahr an dem Projekt, eine Bewegungs- und Begegnungsanlage für alle Generationen anzubieten. Vorbereitend fanden ein Jahr lang verschiedene Workshops statt, in denen sich die Planer mit den unterschiedlichen Nutzungen und Ansprüchen an die Anlage beschäftigt hatten.

Dirk Schelhorn geht noch einmal kurz auf die gesetzten Parameter ein, die bei der Planung zu berücksichtigen waren. Er stellt die Anlage mit ihren insgesamt 4 Modulen vor und geht auch auf die Fläche und Besonderheit des Sportplatzes und die dortige Gebäudesituation bei der DJK ein. Die Anlage müsse auch landschaftlich eingebunden werden und auch die Eingangssituation muss neu geordnet werden.

Oberbürgermeister Dr. Pörtl weist darauf hin, dass bei der bisherigen Planung noch die Lösung der Eingangssituation ausgeklammert sei, konkret, der Neubau eines Vereinsheimes sowie das Bistro als gastronomisches Angebot. Aber auch hier werde in Kürze eine Lösung gefunden werden. Schwetzingen könne von Glück sagen, dass die Stadt Pilotprojekt geworden ist. Auf diese Anlage könnten wir uns in jeder Hinsicht freuen. Jetzt sei man auch noch gemeinsam mit der DJK dran, den Eingangsbereich neu zu gestalten.

Stadtrat Dr. Herrmann wirft die Frage ein, was mit dem Montreux passieren werde. Der Oberbürgermeister antwortet, man werde das lösen.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller ist begeistert, fragt sich jedoch, wie kosten- und pflegeintensiv die Anlage sei und ob man im Bereich Gärtnerei mehr Personal benötige. Der Oberbürgermeister antwortet, dass man versuchen werde, die Vorgaben, die vom Gemeinderat gemacht worden sind einzuhalten. Man sei diesbezüglich auch im engen Gespräch mit den Planern.

Dirk Schelhorn berichtet, dass man ein Gespräch mit dem Bauhof und dem Bauamt gehabt habe und man versuchen werde, die Anlage so zu bepflanzen, dass sie weitgehend pflegeleicht sein wird und nur Rasen mähen sowie Sträucher zurückschneiden müsse. Die Spielelemente unterliegen grundsätzlich der Aufsichtspflicht. Hier wird Qualität zum Einsatz kommen, um so wenig wie möglich Zusatzaufwand zu generieren. Bei der Planung übernehme man indes Rücksicht auf die örtlichen Begebenheiten. Man kann jedoch sagen, dass auf rund 6700 qm eine neue Parkanlage für Schwetzingen entstehen wird.

Stadträtin Rebmann fragt nach einer angedachten Umzäunung des Geländes. Der Oberbürgermeister bekräftigt, dass das Gesamtareal umzäunt wird. Es müsse jedoch im

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24.07.2014

Grundsatz frei zugänglich sein. Zu bestimmten Zeiten, etwa in den Nachstunden, müsse das Areal jedoch vor Vandalismus geschützt werden.

Für Stadträtin Blattner klingt das Konzept gut. Es wird ein Magnet für Schwetzingen und das Umland sein, allerdings werde es dann auch größere Verkehrsbelastungen im dortigen Bereich geben. Sie möchte wissen, ob an eine entsprechende Verbreiterung bzw. Verbesserung der Zuwegung gedacht wurde. Der Oberbürgermeister hierzu: „Wir haben momentan nicht vor, den Zufahrts- bzw. Wirtschaftsweg dorthin zu verbreitern. Wir streben hauptsächlich die verträgliche Anreise zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmittel an.“

Stadtrat Dr. Förster ist der Auffassung, dass zum Planungsstand nun alles gesagt sei. Die Präsentation und Einbindung der Kinder hier und heute ist sehr erfreulich. Für die CDU möchte er nur noch einmal die Hausaufgaben zusammenfassen, die da wären: Neubau des Kiosks, Zukunft des DJK-Vereinsheims, Zukunft des Kleinfeldspielfeldes und Lösung der Angelegenheiten mit dem Pächter Solert. Der Oberbürgermeister antwortet, dass die Stadt an allen Dingen dran sei. Im Herbst werde die Stadt den Plan für das Kiosk und Vereinsheim präsentieren. Es gebe derzeit auch gute Gespräche mit dem Verein und auch mit dem Pächter sei man im Austausch. Der Oberbürgermeister bat jedoch darum, öffentliche Leserbriefe in dieser Hinsicht zu vermeiden.

Stadträtin Rebmann fragt noch einmal zur Zufahrt. Da Schwetzingen Pilotprojekt sei, sei Ihre Sorge, dass wohl viele von außerhalb mit dem Auto zum Schauen kommen würden. Der Oberbürgermeister relativiert, dass die Anlage zu Anfang ein Magnet sei bis auch die übrigen 18 Anlagen gebaut seien. Mit dem Ordnungsamt werde man an einer Ausschilderung arbeiten, die Auswärtige zu freien Parkplätzen in der Umgebung leiten werde.

Stadtrat Pitsch fragt, ob man für Modul 3, also naturnaher Spiel- und Bewegungsplatz für Schulkinder, bereits in der Evaluation sei. Dirk Schelhorn antwortet, dass die Planer gerade dran seien, die Entwürfe der Kinder einzuarbeiten.

Stadträtin Utz möchte wissen, wie es mit der Haftung auf dem Gelände geregelt sei. Der Oberbürgermeister berichtet, dass grundsätzlich die Stadt hafte. Da es sich um ein Freizeitgelände handele, werde die Haftung in etwa wie bei den Spielplätzen sein. Die Stiftung habe aber kein Interesse an Unfällen und lege die einzelnen Module qualitativ hochwertig an, um Unfälle zu möglichst vermeiden.

Auch Dirk Schelhorn äußert sich noch einmal dazu, dass die Anlage und die Geräte komplett TÜV-überprüft und sicher seien und die Ausführung von entsprechenden Experten begleitet werde.

Zur Kenntnisnahme

TOP 4 Finanzhalbjahresstatus - Erläuterungen in der Sitzung

Sitzungsverlauf:

Stadtkämmerer Lutz-Jathe erläutert die beigefügte Tischvorlage.

Stadtrat Dr. Grimm möchte wissen, ob es bereits Prognosen für die Gewerbesteuer gäbe. Der Stadtkämmerer verneint dies. In den letzten Jahren sei die Gewerbesteuer immer besser ausgefallen als ursprünglich angenommen. Daher habe man den Ansatz erhöht. Jetzt scheint in diesem Jahr der Zenit erreicht und der gegenteilige Fall könne eintreten, dass die Gewerbesteuer geringer ausfalle als der Ansatz.

Stadtrat Dr. Herrmann fragt, warum im Bereich Bauamt bislang nur ein Bruchteil der angeforderten Mittel ausgegeben worden sei. Der Oberbürgermeister sagt dazu, dass die Abrechnungen zum Teil erst Ende des Jahres kommen würden. Daher sei dies momentan ein normales Bild für Mitte des Jahres. Zudem gäbe es im Bauamt schwierige Krankheitsfälle. Daher könnten beschlossene Maßnahmen auch im Jahr 2015 teilweise nicht durchgeführt werden.

Zur Kenntnisnahme

TOP 5 Anpassung der Kindergartenbeiträge Vorlage: 1519/2014

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert noch einmal kurz die Vorlage. Hierbei handele es sich um einen Vorgang, der die Stadt alle paar Jahre ereile, da die Stadt in engem Kontakt mit den kirchlichen und privaten Trägern sei. Das Kindergartenkuratorium hatte sich mit dem dringenden Wunsch an die Stadt gewendet, hier eine moderate Anpassung der Gebühren auf den Weg zu bringen. Anders als vom Städtetag empfohlen, gehe man nicht nach dem Württemberger Modell vor, sondern gehe den Schwetzingener Weg einer moderaten Anpassung, auch weil man wünsche, dass die Eltern eine gute Versorgung für ihre Kinder vorfinden. Die Träger hätten signalisiert, dass sie mit dem Betrag, den sie zurzeit erhalten, nicht mehr auskommen. Formal gehe es nur um den städtischen Kindergarten Spatzennest. Der Beschluss habe aber Auswirkungen auf die freien Träger, die hier nachziehen würden.

Für Stadtrat Dr. Sommer klingt die Erhöhung mit 5 % ja maßvoll, dennoch stimme seine Fraktion nicht zu. Es sei nur einen Tropfen auf den heißen Stein. (s. Anlage)

Laut Stadtrat Dr. Manske stimmt die SPD dem Beschlussvorschlag nicht zu. Seiner Meinung nach solle die Stadt erst einmal in die Bresche springen.

Für Stadträtin Fackel-Kretz-Keller ist es ein Leichtes, die Erhöhung der Beiträge abzulehnen, um als familienfreundlich dazustehen. Die Stadt sitze aber mit den Freien Trägern in einem Boot. Sie kündigt eine uneinheitliche Abstimmung für ihre Fraktion an. (s. Anlage)

Stadtrat Dr. Grimm wünscht sich ein beitragsfreies drittes Jahr oder auch eine komplette Beitragsfreiheit für die Kindergärten. Dies würde jedoch nicht passieren und man müsse heute entscheiden, ob man in etwa im Inflationsausgleichsbereich die Beiträge erhöhe. Er gibt weiterhin zu bedenken, dass es für einkommensschwache Familien finanzielle Hilfen gäbe. Außerdem seien in der Berechnung des Kindergartenbeitrags bereits so viele soziale Faktoren eingerechnet, wie z. B. die Beitragsfreiheit für das dritte Kind. Wenn man immer den Inflationsausgleich außen vor lasse, zahle man als Stadt am Ende drauf. Für Doppelverdiener könne er allerdings keinen Grund sehen, weshalb eine Erhöhung nicht machbar sei. Zum dritten sei die Finanznot der Kirchen hinlänglich bekannt. Seine Fraktion stimme daher dem Beschlussvorschlag zu.

Laut der Stellungnahme von Stadträtin Menges (s. Anlage) stimmt ihre Fraktion der Vorlage nicht zu. Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung sei essentiell wichtig.

Für Stadtrat Nerz ist eine moderate Erhöhung in Ordnung. Diese liege im Bereich des Inflationsausgleichs.

Angeregt durch einen Wortbeitrag der Fraktion der Grünen gibt es eine kurze Diskussion über das Hildesheimer Modell und eine mögliche Einführung auch in Schwetzingen.

Der Vorsitzende sagt schließlich, dass er absehen könne, dass die Beschlussvorlage in der vorliegenden Fassung keine Mehrheit finden werde. Daher schlage er einen Alternativentwurf vor, der vorsehe, dass die Stadt das Gespräch mit den Trägern über eine Zuschusserhöhung suchen werde.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 24.07.2014

Der Vorsitzende stimmt dann über den zunächst von der Verwaltung gemachten Beschlussvorschlag ab. Dieser wird mit 11 Ja- und 16 Nein-Stimmen abgelehnt.

Danach wird über den alternativen Beschlussvorschlag abgestimmt, der einstimmig angenommen wird.

Beschluss:

1. Die Stadt Schwetzingen sieht für ihren Kindergarten Spatzennest von einer Gebührenanpassung ab.
2. Im Sinne des mit allen Kindergartenträgern bestehenden Konsenses wird die Verwaltung beauftragt, mit den freien Trägern umgehend in Verhandlungen einzutreten und die den freien Trägern durch eine nicht erfolgende Gebührenanpassung entstehenden Einnahmeausfälle durch eine dauerhafte Erhöhung des städtischen Zuschusses auszugleichen.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6 Kronenstraße, Fläche vor der Stadtbücherei Vorlage: 1521/2014

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage und die Ausführungsplanung. Er berichtet auch, dass derzeit nicht davon auszugehen sei, dass die Planung noch dieses Jahr in Angriff genommen werden könne. Grund seien die Krankheitsfälle im Bauamt. Der Vorsitzende verweist bei der Planung vor allem darauf, dass die Bäume stadtresistent sein müssten. Der vorgebrachte Einwand zur Umweltverträglichkeit der angedachten nicht einheimischen Bäume ist dabei berücksichtigt.

Stadtrat Abraham fragt, was mit der dortigen Anwohnerparksituation passieren werde. Der Vorsitzende antwortet, dass dieses Anwohnerparken wegfallen. Rechtlich sei dort ohnehin kein Anwohnerparken möglich gewesen. Die Stadt wolle den Zugangsbereich barrierefrei gestalten.

Stadtrat Völker moniert, dass, wenn von bisher 9 Parkplätzen 4 wegfallen und davon auch noch 2 als Behindertenparkplätze ausgewiesen würden, die verbleibende Anzahl entschieden zu wenig sei. Der Vorsitzende nimmt dies als Auftrag für die Planung mit.

Auch Stadtrat Dr. Grimm moniert zu wenig Parkplätze.

Stadträtin Ackermann-Knieriern wirft dazu ein, dass die Autos ja nun mal da seien und die Besucher ja mit dem Auto kämen. Jeder Innenstadtparkplatz der wegfallen, tue der Innenstadt weh. Man könne sich im Bereich der Kronenstraße ja auch noch zwei Parkplätze für Kleinwagen vorstellen. Der Vorsitzende wirft ein, dass das mit Prof. Hupfer erarbeitete Verkehrsleitbild damals einstimmig hervorgebracht habe, dass die Stadt Schwetzingen nicht dem Auto den Vorrang vor anderen Verkehrsmitteln geben möchte. Insofern sehe er die Parkplatzdiskussion als wenig zielführend. Zudem appelliere er im Sinne der optischen Gestaltung der durchgehenden Baumreihe für die Parkplatzsituation wie angedacht. Als Kompromissvorschlag nimmt er jedoch als Auftrag an die Verwaltung die zwei zusätzlichen Parkplätze mit.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Planung zu.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Sanierung „Herzogstraße / Schlossplatz“, Abbruch und Neuordnung
Schlossstraße 4
Vorlage: 1527/2014**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage und betont, dass die Stadt die Abbruchmehrkosten tragen müsse. Das sei ein sachlicher Zwang.

Stadtrat Muth stimmt zu, wenn es denn sein müsse.

Für Stadtrat Müller wird es allmählich Zeit, dass dort begonnen wird.

Beschluss:

1. Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 47.085,28 EUR wird zugestimmt.
2. Die Haushaltsmittel sind im Nachtragshaushalt 2014 bereitzustellen.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Fassaden- und Dachsanierung Hebelgymnasium, Vergabe der Generalplanerleistungen Vorlage: 1528/2014

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende betont, dass das Hebelgymnasium auch nach über 50 Jahren noch gut in Schuss sei und dankt auch den damaligen Architekten dafür. Die anstehende Fassadensanierung sei jetzt relativ unkompliziert. Allerdings brauche man jetzt einen Generalplaner, der die ganze Sanierung betreue.

Herr Aurisch erläutert den Angebotspreis in Höhe von fast 700.000 EUR. Er sagt, dass die Stadt als öffentliche Planerin verpflichtet sei, das Preisrecht einzuhalten und auch die HOAI.

Stadtrat Dr. Herrmann fragt, weshalb man hier einen Generalplaner einsetzen müsse und warum dies das Bauamt nicht selbst machen könne. Schließlich seien doch 17 Mitarbeiter im Bauamt vorhanden. Demgegenüber wirft der Vorsitzende ein, dass die Stadt bisher alle größeren Baumaßnahmen mit einem Planer zusammen gemacht habe und diese Leistung die Stadt nicht übernehmen könne.

Stadtrat Muth, CDU, stellt den Antrag auf Verschiebung des Beschlusses, um den ganzen Punkt noch einmal fachlich und sachlich zu überprüfen. Der Vorsitzende entgegnet, dass er dies als massiven Affront gegenüber der Verwaltung und dem Bauamt empfinde.

Stadtrat Dr. Grimm gibt zu bedenken, dass sich das endgültige Architektenhonorar nach den tatsächlichen Baukosten berechne und er die jetzige Summe daher nur als vorläufig ansehe. Der Vorsitzende sagt, dass es richtig sei und es sich momentan noch um eine grobe Schätzung handele.

Stadtrat Rupp wirft ein, dass es bei dieser Bausumme zwingend notwendig sei, EU-weit auszuschreiben.

Stadträtin Rempp meint, die Sanierung sei doch erforderlich und müsse gemacht werden.

Der Vorsitzende betont noch einmal, dass in diesem Angebotspreis bereits alle Leistungen der Fachingenieure mit enthalten seien.

Zuerst wird der Antrag der CDU auf Vertagung abgestimmt. Herr Aurisch gibt noch einmal zu bedenken, dass es sich hier um ein geschlossenes Verfahren handele, in das nicht jeder Einsicht nehmen kann. Der Antrag der CDU wird mit 7 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Beschluss der ursprünglichen Vorlage wird bei einer Enthaltung und 6 Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Beschluss:

Der Vergabe von Generalplanungsleistungen an die Arge rebuild.ing/Tauber Gbr, Reilingen, zum Angebotspreis in Höhe von 695.771,43 EUR wird zugestimmt.

Ja 20 Nein 6 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 9 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 1537/2014

Sitzungsverlauf:

Keine Aussprache.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller hat eine Anfrage zum Bereich Kleine Krautgärten. Dort stehen eine Tischtennisplatte und ein Sandkasten, die nicht gepflegt würden. Dort hätten sich auch schon Scherben gefunden. Sie schlägt vor, den Bereich entweder zu pflegen oder zu schließen. Der Vorsitzende berichtet, dass es bekannt sei, dass dort ein Jugendtreff existiere. Er nimmt die Anregung auf.

Stadträtin Maier-Kuhn fragt, ob es nach den neuen Einbahnstraßenregelungen in der Augustastraße möglich sei, dass der Radweg auch gegenläufig eingezeichnet werde. Amtsleiter Seidel gibt an, dass die Markierung hier noch kommen werde.

Stadträtin Blattner hat eine Anfrage im Zusammenhang mit der Offenlegung des Bebauungsplans zur Mensa. Dort stünden bereits nur noch zwei Kastanien. Anwohner würden gerne wissen, inwieweit diese erhalten bleiben könnten. Der Vorsitzende sagt, dass es wohl keine Möglichkeit gäbe, die zwei Kastanien an diesem Standort zu erhalten, zumal die Wurzelproblematik bereits bei der Prüfung des Bolzplatzes zu Tage kam. Für eine eventuelle Neubepflanzung müsse mit dem Eigentümer geredet werden.

Stadtrat Nerz fragt an, ob auf dem Friedhof der Grabstein von Herrn Becker gesichert worden sei. Der Vorsitzende sagt, dass seines Wissens nach sich leider niemand von privater Seite aus darum gekümmert habe.

